

Vorwort zur fünften Auflage.

Kaum auf einem Gebiete der Medizin sind im Laufe der letzten Jahrzehnte so viele wichtige Fortschritte, besonders in den Behandlungsmethoden, gemacht worden als auf dem der Haut- und Geschlechtskrankheiten. Wie die Einführung der Licht- und Röntgenstrahlen die Therapie der Hautkrankheiten wesentlich gefördert und neue Möglichkeiten eröffnet hat, so ist durch die Entdeckung der *Spirochaeta pallida*, des Salvarsans im Verein mit der serologischen und Liguordiagnostik und Einführung der Wismutmittel die Behandlung der Syphilis völlig umgestaltet und die Frühheilung dieser chronischen Krankheit durch eine oder wenige kräftige kombinierte Kuren in vielen Fällen erreichbar gemacht worden. Die Forschungen über Allergie und funktionelle Hautdiagnostik haben die Lehre vom Ekzem, den Gewerbedermatosen, der Urticaria usw. vielfach bereichert und mancherlei Neues gebracht. Es ist daher verständlich, wenn der praktische Arzt sich auf diesen Gebieten gegenwärtig nur schwer zurechtfindet und nach einem kurzen und doch alles Wesentliche enthaltenden Wegweiser sucht, der Altbewährtes und Neuerrungenes in übersichtlicher und leicht verständlicher Weise zusammenfaßt. Aus diesen Gründen ist vor 12 Jahren dieser ursprünglich nur für meine Hörer bestimmte Leitfaden entstanden und in mehreren Ausgaben immer weiter ausgebaut worden. Der Versuch, neben den üblichen fremdsprachlichen Krankheitsbezeichnungen auch deutsche Namen einzuführen, hat, wie zu erwarten war, verschiedene Beurteilung gefunden. Gewiß bedarf die medizinische Wissenschaft in erster Linie solcher Bezeichnungen, die allen Völkern verständlich und gemeinsam sind. Diese Namen sind natürlich auch von mir beibehalten und möglichst zweckmäßig gestaltet worden. Da aber für eine Reihe von Krankheiten bereits treffliche deutsche Benennungen anerkannt sind, so muß es bei dem großen Reichtum und der Bildungsfähigkeit der deutschen Sprache gelingen, auch für die übrigen Erkrankungen brauchbare Bezeichnungen zu schaffen.

Deshalb habe ich mein Bestreben, für die große Zahl der Hautkrankheiten neben die in erster Linie zu gebrauchenden internationalen Namen auch deutsche zu setzen, weiter durchgeführt und würde mich freuen, wenn mit der Zeit immer mehr deutsche Ärzte mich hierin unterstützen wollten.

Dem vielfach geäußerten Wunsch, dies Büchlein zu einer „Diagnostik und Therapie“ zu erweitern, glaubte ich nicht folgen zu sollen; wohl aber habe ich mich dazu entschlossen, die allgemeine Einleitung in einer für den Studierenden lehrreichen Form auszugestalten und durch anatomische, physiologische, chemische, erbbiologische und allgemein pathologische Ausführungen zu ergänzen. Auch eine Anzahl lehrreicher Abbildungen sind neu hinzugekommen, für deren Aufnahme ohne zu hohe Preissteigerung ich dem Verlag bestens danke. Die Kinderkrankheiten, die Radiotherapie, die neue Unfallverordnung, das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, die Prophylaxe der venerischen Erkrankungen u. a. sind besonders berücksichtigt worden. Auch sehr seltene Hautleiden und Erkrankungen aus den Grenzgebieten werden erwähnt, um dem Arzt und Studierenden die Möglichkeit der Orientierung zu schaffen; der aufmerksame Leser wird auch neue Anregungen (Allergosen, Ergasidermatosen, Ekzem, Bacillosepsis abortus Bang, Luestherapie usw.) an vielen Stellen finden. Dieser Leitfaden kann und soll ein Lehrbuch nicht ersetzen, wohl aber als ständiger Begleiter neben brauchbaren diagnostischen Hinweisen wohl erprobte therapeutische Methoden dem Leser vermitteln. Bewährte Merkblätter, die in der Klinik gebräuchlich sind, wurden beibehalten, das Sachregister weitgehend ergänzt. Meinem Oberarzt und Freund Prof. E. Zurchelle sage ich für seine treue Mitarbeit herzlichsten Dank, ebenso allen meinen Schülern, die mich sonst unterstützt haben. Möge das kleine Buch auch in der neuen erweiterten Form vielen Studierenden und Ärzten ein treuer zuverlässiger Ratgeber bleiben.

Bonn, im Dezember 1929.

Erich Hoffmann.